

„Fregatten bauen statt Tanker“



Belegte die so genannte „PISA-Studie“ eindrucksvoll den Zustand des bundesrepublikanischen Schulsystems und mahnte auch der UN-Sondergesandte Vernor Munoz aus Costa Rica an, dass in keiner anderen Industrienation die soziale Herkunft sich derart massiv auf die Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen auswirke, so darf man jedoch auch in und für Kassel feststellen, dass die Bildungslandschaft sich nicht ganz so verstept darstellt, wie man zu meinen geneigt sein könnte.

Einerseits gibt es in staatlichen Schulen erfolgreiche pädagogische Ansätze, die schon seit langer Zeit verfolgt werden, für die beispielsweise die Offene Schule Waldau oder die Reformschule stehen, andererseits gibt es viele weitere bunte Zellen in der Kasseler Bildungslandschaft: die Freien Schulen und Bildungsträger – Schulen in freier Trägerschaft, die in der Regel gemeinsam von Pädagogen, Eltern und Förderern ins Leben gerufen werden, um ein größeres Maß an Vielfalt und/oder an Freiheit und Flexibilität in der alltäglichen pädagogischen Arbeit zu ermöglichen, als dies an staatlichen Regelschulen der Fall sein kann. Darunter finden sich konfessionell orientierte Einrichtungen genauso wie Schulen mit anthroposophischen oder reformpädagogischen Konzepten.

Über 40 Prozent mehr Freie Schulen in Deutschland

Festzustellen ist: Die klassischen Freien, die ihrerseits Teil eines größeren Systems sind, wie die konfessionellen Schulen oder die Waldorfschulen, befriedigen längst nicht mehr die Ansprüche der Eltern.

Kassel folgt damit einem bundesweiten Trend. Jeder vierzehnte Schüler in Deutschland besuchte im vergangenen Schuljahr eine Privatschule. In den letzten dreizehn Jahren ist die Zahl der Freien in Deutschland um 43,5 Prozent gestiegen. Wobei ein Gefälle zwischen Ost und West zu beobachten ist: Während die alten Bundesländer einen Zuwachs von knapp 16 Prozent verzeichnen, gibt es in den neuen Bundesländern viermal so viele Anbieter.

Und jedes Jahr kommen neue hinzu, während auf der anderen Seite öffentliche Einrichtungen geschlossen werden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank zwischen den Jahren 2000 und 2005 die Zahl der staatlichen Schulen in Deutschland um 22 Prozent, die der Privatan

„Ideale Schule“ gesucht

Die Suche nach „der idealen Schule“ wird für immer mehr Eltern zu einer vorübergehenden Lebensaufgabe. Wo man früher seine Kinder selbstverständlich in die zuständige Grundschule einschulen ließ, sucht man heute nach Alternativen, die Kind und Eltern entsprechen mögen – die Gründung eigener Schulen nicht ausgeschlossen.

Auch wenn es nicht so sei, dass es an Willen oder Anstrengungen mangle, das staatliche Schulsystem aus seiner Krise zu führen, fehle es der öffentlichen Hand an Initiative, so Karsten Bammel, Schulgründer in Berlin. Er fasst es so zusammen: "Ich sage es mal so: Schulen im staatlichen System sind wie Tanker. Was wir bauen, das ist eine Fregatte."

StadtZeit Kassel stellt in der aktuellen Ausgabe einige dieser Fregatten vor und bedankt sich bei allen Freien Schulen und Bildungseinrichtungen, die sich auf ein Experiment mit offenem Ausgang in Form dieser Publikation eingelassen haben. (sc)



Georg Büchner Schule „Gedanken, Worte, Handlungen“

Die im Wolfsanger gelegene Schule für Erziehungshilfe und Kranke mit sozialpädagogischer Tagesgruppe hält niedrigschwellige Angebote für 60 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren bereit, die aus allen anderen schulischen und beruflichen Zusammenhängen herausgefallen sind.

„Wir verwirklichen schulische Angebote, die unseren Schülern helfen, erfolgreich zu lernen“, berichtet Schulleiterin Ute Steinmetz-Brand. Das Leitmotiv für die schulische Arbeit der vom Arbeitskreis Gemeindeförderung (AKGG) getragenen Einrichtung beschreibt die Pädagogin mit einem Zitat des Religionsphilosophen Martin Buber: „Es gibt den Gedanken, das Wort und die Handlung. Wer die drei zurecht rückt, dem wird Gutes gelingen.“ Die Georg Büchner Schule arbeitet mit individuellen Förderplänen für jeden einzelnen Schüler, kleinen Lerngruppen und unterstützt dies durch sportliche und handlungsorientierte Inhalte.

„Erziehung setzt Beziehung voraus“

„Man lernt nur, wenn die Beziehung stimmt“, weiß die pädagogische Leiterin. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule und ein hoch motiviertes Team aus Lehrern und Sozialpädagogen gewährleistet ganzheitliche und gezielte Förderung. Jedes Kind und jeder Jugendliche bekommt passgenaue Lernangebote.



„Wir haben uns diese Schule bewusst ausgesucht, weil uns vorher keiner geholfen hat mit den Problemen unseres Kindes fertig zu werden“, berichtet eine Mutter. Die Georg Büchner Schüler können einen Haupt- oder Realschulabschluss erwerben und werden über Langzeitpraktika systematisch an die Berufswelt herangeführt. Oberstes Ziel ist dabei die Einbindung der Schüler in den ersten Arbeitsmarkt. Seit über zehn Jahren kooperiert man auch mit der Produktionsschule Buntstift, wo die Schüler im Anschluss an ihre Schullaufbahn Ausbildungen im Bereich Holzverarbeitung, Metallbau, Hauswirtschaft oder Bürokommunikation absolvieren können.

Kontakt

Georg Büchner Schule
Schule für Erziehungshilfe und Kranke mit integrierter sozialpädagogischer Tagesgruppe

Roßpfad 14 | 34125 Kassel
Tel. und Fax: 0561-578614

buechner-schule@akgg.de
buechnerschule@t-online.de
www.buechner-schule.de



Freie Schule Kassel

Selbstständig Antworten finden

„Wir bekommen nur dann die Zukunft, die wir uns wünschen, wenn wir sie erfinden.“ Dieses Leitmotiv des documenta-Künstlers Josef Beuys, der die Gründung seinerzeit inspirierte, gilt auch für den pädagogischen Alltag auf der Marbachhöhe.

Die Freie Schule Kassel ist eine sechsjährige Grundschule mit integriertem Hort. Rund 60 Jungen und Mädchen werden hier ganztags in altersübergreifenden Gruppen von Lehrern, Sozialpädagogen und freien Mitarbeitern unterrichtet und betreut. Die Freie Schule ist nicht nur als sechsjährige Grundschule etwas Besonderes, sondern auch, weil Kinder, Eltern und Mitarbeiter im schulischen Alltag auf eine verlässliche organisatorische und pädagogische Grundlage bauen können. Sie basiert im Wesentlichen auf vier Säulen:

**lebendiges Lernen
familiäre Struktur
gewachsenes Konzept
verlässlicher Rahmen**

Die Kinder werden ermutigt und systematisch befähigt auf ihre eigenen Fragen und für ihre Interessen und Ideen zunehmend selbstständig Antworten zu finden. Kinder erfahren eine ganzheitliche Welt, in der Lernen, Verantwortung und Beziehungen gleichwertig nebeneinander stehen. Das Erlernen der Kulturtechniken, wie z.B. Rechnen, Lesen und Schreiben ist genau so wichtig, wie das Erwerben sozialer und kreativer Kompetenzen, wie die Pflege der hauseigenen Schafe, die Beteiligung am Kinderplenum oder das Arbeiten mit Holz. Ein fester Bestandteil unseres Schulall-

tags ist die aktive Mitarbeit der Eltern. Es ist uns wichtig, dass Kinder, Eltern und Mitarbeiter sich als ein Teil einer großen Gemeinschaft verstehen und sich für „ihre“ Schule engagieren. Im kommenden Jahr werden wir mit dem Anbau unserer Schule beginnen, um unsere Räume barrierefrei gestalten zu können.

Neugierig geworden? Besuchen Sie uns an unserem Tag der offenen Tür. Da gibt es die Möglichkeit, sich



von Pädagogen durch unsere Schule führen zu lassen, es finden vielfältige Kinderaktionen statt und selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

**Tag der offenen Tür
10.11.2007, 14 Uhr bis 18 Uhr**

Kontakt

Freie Schule Kassel e.V.

Brandenburgerstr.5
34131 Kassel
Tel: 0561/ 34706

info@freie-schule-kassel.de
www.freie-schule-kassel.de

Freie Waldorfschule Kassel
Freiheit als Erziehungsziel

Die Freie Waldorfschule Kassel ist eine allgemein bildende Schule in freier Trägerschaft. Sie besteht seit 1930 (mit Unterbrechung in den Jahren von 1938-1946) und führt heute ca. 860 Schülerinnen und Schüler. Ihre Lehrerinnen und Lehrer arbeiten auf der Grundlage der von Rudolf Steiner entwickelten Waldorfpädagogik. Die Bezeichnung „frei“ im Namen der Schule verweist auf das gesellschaftspolitische Ziel, Bildung zu emanzipieren: Sie soll einerseits aus der hoheitlichen Staatsverwaltung und andererseits von allen wirtschaftlichen Nützlichkeitsüberlegungen befreit werden. Deshalb kann die Schule nur in freier Trägerschaft gedeihen.

Die Idee der Freiheit ist aber auch integraler Bestandteil des Erziehungskonzepts der Freien Waldorfschule Kassel. Die Jugendlichen sollen, wenn sie die Schule durchlaufen haben, freiheitsfähig sein.

Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern der Freien Waldorfschule Kassel fühlen sich den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder verpflichtet. Lehrinhalte und Methodik dienen der Entwicklung intellektueller, künstlerischer und praktischer Fähigkeiten gleichermaßen. Orchester, Chor, Theater gehören ebenso zum Schulalltag wie die praktische Arbeit am Werkstück.

Bildend auf den ganzen Menschen wirken

In der Unter- und Mittelstufe (1. bis 8. Klasse) setzen sich die Kinder mit einem vielfältigen Angebot kultur- und naturkundlicher Themen auseinander. Französisch bzw. Russisch lernen die Kinder von der 1. Klasse an, Englisch kommt in der 2. Klasse hinzu. Tägliches Singen und Musizieren, Eurythmie, Malen und Zeichnen, Handarbeit, Werken und Gartenbau sind Aktivitäten, die bildend auf den ganzen Menschen wirken.

In der Oberstufe (9. bis 13. Klasse) lernen die Jugendlichen, vor allem in den wissenschaftlichen Fächern, ihre Welterfahrung gedanklich zu durch-

dringen. Das breite schulische Angebot wird erweitert durch jährliche Praktika: Forstpraktikum in der 9, Feldmesspraktikum in der 10, Sozialpraktikum in der 11 und Landbaupraktikum in der 12. Parallel zur schulischen Ausbildung können die Jugendlichen beginnend in der 10. Klasse eine Berufsausbildung absolvieren, um einen Gesellen- oder einen Facharbeiterbrief als Tischler/in, Industrieelektroniker/in, Industriemechaniker/in oder Konstruktionsmechaniker/in zu erwerben. Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, Mittlerer Abschluss und Hauptschulabschluss sind die Abschlüsse, mit denen die jungen Menschen die Schule verlassen.



Oberstufenorchester

2. Klasse, Lernen in Bewegung

Sechstklässler präsentieren das Modell des Neubaus

Schule als Lebensraum, Herbstfest

Kontakt

Freie Waldorfschule Kassel

Hunrodstr. 17
 34131 Kassel
 Tel: 0561-93 51 30

mail@waldorfschule-kassel.de
 www.waldorfschule-kassel.de



Alternativ und innovativ Lernen im DIALOG

Unser Name ist Programm

Das DIALOG-Institut Dr. Kilian ist eine Schule in freier Trägerschaft in Kassel. Es ist eine staatlich anerkannte und zertifizierte Bildungseinrichtung der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung, die sich den Grundsätzen der humanistischen Pädagogik und dem interkulturellen DIALOG verpflichtet fühlt. Neben der Altenpflegeausbildung und Krankenpflegehilfeausbildung werden Sprachkurse und Lehrerfortbildungen angeboten. Der Standort befindet sich in der Tischbeinstraße 32 in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt und zum Auepark und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Seit August 2007 betreibt der gemeinnützige Schulverein DIALOG-In-



stitut Dr. Kilian (e.V.) die Private Fachoberschule, Fachrichtung Sozialwesen (Form A) als berufliche Schule. In kleinen Klassen können

Schulabgänger, die die Mittlere Reife erworben haben und die Voraussetzungen für den Besuch einer Fachoberschule erfüllen bzw. ein Studium anstreben, in 2 Jahren die Allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Dieser Abschluss befähigt zu einem Studium an einer Fachhochschule oder auch in Bachelor-Studiengängen an Universitäten.

Wir bieten

- Helle und modern ausgestattete Unterrichtsräume
- Präsenzbibliothek
- moderne EDV-Ausstattung
- Internetzugang in allen Schulungsräumen
- gemütliche Cafeteria

In diesem angenehmen Ambiente kann man sich beim Arbeiten, Lehren und Lernen wohl fühlen.

Unsere Vorteile

- Lernen in kleinen Lerngruppen in angenehmer und offener Atmosphäre
- individuelle Beratung und Begleitung
- Einsatz innovativer und kreativer Lehr- und Lernmethoden
- enge Verbindung mit der Berufs- und Arbeitswelt
- Qualitätsmanagement

Unser Ziel ist es, den Lernprozess individuell zu begleiten und den Lernerfolg zu sichern.

v + m – Zentrum für Verständigung und Mediation Mediation in der Schule



„Nina hilft Marco, seinen Radiergummi zu finden. Marco redet im Unterricht nicht mehr mit Joscha.“ Mit dieser schriftlichen Vereinbarung endet das Gespräch zweier Erstklässler mit ihrer Schulumediatorin. Sie sind gekommen, weil sie mal wieder Streit hatten. Bedrückt erzählen sie, was passiert ist. Die Mediatorin hört aufmerksam zu ohne zu urteilen oder zu interpretieren – denn Vorwürfe und Schuld-Suche gibt es in der Mediation nicht! Die Kinder entspannen sich. Marcos Radiergummi ist weg; er hat Angst, zu Hause Ärger zu bekommen und braucht Verständnis und Unterstützung. Nina wird wütend, wenn Marco mit seinem Nachbarn schwatzt; sie braucht Ruhe, damit sie gut überlegen kann. Die Mediatorin hilft ihnen, diese Gefühle und Bedürfnisse als Hintergründe ihres Streits zu erkennen. Nun fällt es ihnen leicht,

sich auf eine praktikable Lösung zu einigen. Mit ihren Unterschriften unter der gemeinsam erarbeiteten Vereinbarung bekräftigen sie, dass sie es ernst meinen.

Mediation wird in allen Schulformen und Altersstufen, auch schon im Kindergarten, angewandt. In und um Kassel gibt es eine wachsende Anzahl von Schulen, an denen sich LehrerInnen und SozialpädagogInnen in Mediation weitergebildet haben. Sie medieren und bilden SchülerInnen aus, die dann selbst Mediation für ihre MitschülerInnen anbieten. Es ist eine zentrale soziale Kompetenz, Konflikte mit Worten, einfühlsamem Zuhören und Fantasie zu lösen. Mediation trägt zu Wohlbefinden und Zufriedenheit aller Mitglieder der Schulgemeinde bei – und wer sich wohl fühlt, lernt und arbeitet leichter und besser!

Kontakt

Zentrum für Verständigung und Mediation

Kirchweg 80
34119 Kassel
Tel. 05 61 - 76 69 08 10
Fax 05 61 - 76 69 08 11

info@v-u-m-kassel.de
www.v-u-m-kassel.de

Weiterbildung in
Mediation

Training in
**Gewaltfreier
Kommunikation
nach Rosenberg**

v+m

Infos: (0561) 766 908 10
Kirchweg 80, 34119 Kassel
www.v-u-m-kassel.de
Zentrum für Verständigung
und Mediation



Private Fachoberschule Sozialwesen
Altenpflegeschool
Krankenpflegehilfeschool (ab Nov.)
Sprachschool
Lehrerfortbildungen

Lernen im Dialog ist unser Programm

DIALOG-Institut Dr. Kilian, Tischbeinstr. 32, 34121 Kassel
Tel. 0561-710586, e-mail: institut@dialog-kilian.de, www.dialog-kilian.de



Frauencomputerschule Beruflicher Wiedereinstieg nach der Familienphase - was ist zu tun?

Trotz des eigentlichen Wunsches vieler Frauen, möglichst nur ganz kurz aus dem Erwerbsleben auszuweichen, gehen oft drei oder mehr Jahre ins Land, bevor Mütter sich entscheiden können, wieder berufstätig zu werden. Viele Frauen haben durch ihre Familienphase den Kontakt zur Arbeitswelt verloren – und die ändert sich schnell. Hinzu kommt die allgemein schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt. Wenn's dann nicht auf Anhieb klappt, Bewerbungen erfolglos bleiben, zweifeln die Frauen oft an der eigenen Leistungsfähigkeit und verschieben den Wiedereinstieg immer auf's Neue.

Deshalb ist vor der Rückkehr in das Berufsleben - neben dem Erwerb von aktuellen fachlichen Qualifikationen - oftmals eine Stärkung des Selbstbewusstseins sinnvoll. Auch deshalb, weil die eigene Familie nicht immer hinter dem Ansinnen der Frauen steht. Argumente wie: „Du stehst den Kindern dann nicht mehr jederzeit zur Verfügung“, kommen oft aus dem Kreise der Liebsten, wie Mann, Freunde, Eltern, Schwiegereltern. Sinnvoll ist es, eine persönliche Bestandsaufnahme zu machen: Wie hat sich mein Berufsbild geändert? Über welche beruflich verwertbaren Qualifikationen verfüge ich noch? Welche sozialen Kompetenzen habe ich während der Familienphase erworben? War ich ehrenamtlich

tätig? Die Antworten helfen, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden. Gut geeignet hierfür ist der KOMpetenzPASS für Berufsrückkehrerinnen. Mit ihm können Familienkompetenzen, wie Kooperationsfähigkeit, Organisationstalent, Flexibilität nachgewiesen werden. Weiterhin sind aktuelle EDV-Kenntnisse Basisvoraussetzungen für einen Wiedereinstieg. Dabei ist es unabhängig, in welchen Branchen die Frauen wieder berufstätig werden möchten. Die Frauencomputerschule bietet unterschiedliche EDV-Kurse an. Die Frauen können wählen, ob sie vormittags, nachmittags oder abends kommen möchten. Auch spezielle Kurse für Berufsrückkehrerinnen, d.h. eine Kombination zwischen EDV-Lerninhalten und dem KOMpetenzPASS Berufsrückkehr werden angeboten.

Kontakt

FRAUEN
COMPUTER
SCHULE



Frauencomputerschule ItF e.V.

Wilhelmshöher Allee 164
34119 Kassel
Fon: 0561 35161

info@Frauencomputerschule-
Kassel.de
www.frauencomputerschule-
kassel.de

Koordinierungsstelle Weiterbildung - kw-kassel

Kostenfreie Weiterbildungsberatung für Beschäftigte

Floriert die Wirtschaft, investieren auch verstärkt Firmen und Beschäftigte in Bildung. Aber nicht immer wissen sie, welche Fortbildung die passgenaue und qualitativ beste ist; Wer an welchem Ort, zu welchen Zeiten das Wunschseminar anbietet. Wir haben hierzu die Koordinierungsstelle Weiterbildung - kw-kassel befragt, die sich mit diesen Fragestellungen beschäftigt und für die Beschäftigten aus Dienstleistung, Büro und Verwaltung kostenfreie Beratung anbietet.



StadtZeit: Frau Hedrich, Sie sind eine der Beraterinnen der Koordinierungsstelle. Was genau macht die kw-kassel?

Beate Hedrich: Wir beraten Berufstätige, die sich verändern, aufsteigen oder mal was ganz anderes machen möchten. Wir finden im persönlichen Gespräch heraus, wo „der Weg hingehen soll.“ Wir schauen, ob die Veränderung, Umorientierung Aussicht auf Erfolg hat. Es macht z.B. wenig Sinn, sich als Heilpraktiker ausbilden zu lassen, wenn es dafür in Nordhessen gar keine Nachfrage gibt. Wir klären dann, wo es die Weiterbildung zu welchem Preis gibt? Welche Abschlüsse

werden angeboten? Wie ist die Qualität der Weiterbildung?

StadtZeit: Also, wenn ich jetzt Chefredakteur beim Spiegel werden will, kann ich zu Ihnen kommen und mich beraten lassen?

Beate Hedrich: Ja, das können Sie. Sie rufen uns an. Und wenn Sie keine Zeit haben, persönlich zu kommen, können Sie unsere online-Beratung in Anspruch nehmen. Dies ist auch interessant für Personen, die lieber anonym beraten werden möchten. Ein Klick in's Internet unter www.kw-kassel.de reicht. Sie melden sich an und formulieren so (anonym) Ihre Fragestellung.

StadtZeit: Was bietet die kw-kassel denn sonst noch?

Beate Hedrich: Wir haben einen zusätzlichen frauenspezifischen Beratungsansatz. Aufgrund ihrer Doppelbelastungen müssen Frauen meist betriebliche und private Dinge unter einen Hut bringen. Das lässt sich nur schwer mit den normalen Weiterbildungsangeboten vereinbaren. Frauen wollen und können z.B. nicht über ein Jahr jeden Samstag und Sonntag zu einer Fortbildung gehen. Die bevorzugen dann eher Zeiten, wie 1x pro Woche abends und 1 x pro Monat samstags.

Info



Koordinierungsstelle Weiterbildung
Wilhelmshöher Allee 164
34119 Kassel
Tel 0561 3160058

Internet: www.kw-kassel.de,
Email: info@kw-kassel.de

Rudolf Steiner Institut für
Sozialpädagogik

Leben satt!

Jeden Morgen kurz vor acht Uhr sammeln sich Menschen vor dem Seiteneingang des Anthroposophischen Zentrums und betreten nach und nach diesen organisch gestalteten Bau, der sowohl von seiner markanten Architektur als auch von seiner Lage her einen besonderen städtebaulichen Akzent setzt. Je nach Jahreszeit sind es bis zu 200 vorwiegend junge Studierende und ihre Dozenten, die das Gebäude beleben. Sie suchen hier eine Berufsausbildung und Anregung zur persönlichen Entwicklung, die sie sich von einer „Weisheit von Menschen“ (Anthroposophie) erhoffen. Die Jüngsten von ihnen kommen direkt aus der schulischen Oberstufe und stehen gerade an der Schwelle zum Erwachsenenalter. Die Ausbildung zum Sozialassistenten (-in), heute in der Regel als erstes Modul Voraussetzung für die Erzieherausbildung, gibt dem jungen Berufsanfänger sowohl eine Orientierung über die Vielfalt sozialer Arbeitsbereiche als auch biographische Orientierung für den eigenen Lebensweg. Nicht alle werden später Erzieher. Für manche ist es eine sinnvolle Gestaltung des Überganges ins junge Erwachsenenleben und hin zu ganz anderen Berufsausbildungen.



Fruchtbares gegenseitiges Wahrnehmen und Ergänzen

Wer sich für die Ausbildung in Sozialpädagogik entschieden hat, ist in den meisten Fällen Anfang bis Mitte Zwanzig und erarbeitet sich hier Qualifikationen für den Elementarbereich (Waldorfkindergarten), für die schulbegleitende Sozialarbeit (Hort- und Freizeitpädagogik) und die Heimpädagogik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Lernen in der Praxis: In Spielgruppen führen die Teilnehmerin und Teilnehmer Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit an verschiedenen Brennpunkten in der Stadt durch.

Der dritte Ausbildungszweig ist die Ausbildung zum/r Heilpädagogen /in. Wer diese Vertiefung des pädagogischen Zugangs zum Kind mit besonderem Hilfebedarf sucht, steht oft in der Lebensmitte, bringt vielfältige Berufs- und Lebenserfahrung mit und hat das Bedürfnis, den Nöten der Kinder unserer Zeit mit vertieftem menschenkundlichen Verständnis zu begegnen und die Kunst der Begegnung mit dem Kind zu erüben.

Wir erleben in diesem über die Jahre gewachsenen dreigliedrigen Ausbildungszusammenhang ein fruchtbares gegenseitiges Wahrnehmen und Ergänzen – auch und gerade unter den beteiligten Unterrichtenden. Alle drei Ausbildungen arbeiten nach dem trialen Ansatz des gleichwertigen Erübens von Erkenntnis, Kunst und Praxis und sind staatlich anerkannt.



Kontakt

Rudolf Steiner Institut

Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
0561/9308830

info@steiner-institut.de
www.steiner-institut.de



Institut Lauterbad e.V.

„Individualität entfalten, selbstbestimmt leben“



Die Förderschule des Instituts Lauterbad e.V. ist eine staatlich genehmigte Ganztagschule in freier Trägerschaft für Kinder und Jugendliche, die den Bereichen Praktisch-Bildbar (PB) und der Erziehungshilfe (EH) zugeordnet werden.



Das Menschenbild der Anthroposophie bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Ab dem 6. Lebensjahr werden Kinder bei uns eingeschult. Nach einer 10-jährigen Schulzeit besuchen sie noch 2 Jahre die Werkstufe. Bis zu 10 Schüler bilden für die Schulzeit einen Klassenverband.

„Ziel unserer Bestrebungen ist es, den jungen Menschen die Voraussetzungen zu geben, ihre Individualität zu entfalten, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen“, so Schulleiterin Gundula Poeplau.

An 3 Tagen endet die Schulzeit um 15:30 Uhr. An diesen Tagen essen die Lehrer mit den Schülern und halten eine Mittagspause. Danach gibt es noch 2 Stunden Nachmittagsunterricht.

Spielen - lernen - arbeiten. Dies ist der Entwicklungsweg für die Schüler. „Wichtig ist uns dabei die Ausgewogenheit der praktischen, bewegungsmäßigen, musischen und intellektuellen Ansprache, so dass sich jeder Schüler als Mensch in seinem Handeln, Fühlen und Den-

ken erleben und entwickeln kann“, betont Klassenlehrer Thomas Mögel.

Um diese Ziele zu erreichen braucht, es neben Eltern und Lehrern viele unterstützende Menschen. Mit Schularzt, Therapeuten, Lehrern und Heilpädagogen werden Maßnahmen besprochen und durchgeführt, um positiv auf die Konstitution und die Entwicklung des Kindes einzuwirken. Auch Elterntage für die gegenseitige Wahrnehmung und den Austausch sind dem Lauterbad-Team wichtig.

Seit Sommer 2004 nimmt die Schule auch externe Schüler auf.

Kontakt

Heil- und Erziehungsinstitut
Lauterbad e.V.
Frau Poeplau

Ehlener Str. 27
34131 Kassel
Tel 0561/93 8 96 21

www.institut-lauterbad.de

Jean-Paul-Schule

„Verlässliche, Halt gebende menschliche Begegnungen“

Die Jean-Paul-Schule ist eine Schule für Erziehungs- und Lernhilfe in freier Trägerschaft, die seit 25 Jahren mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, die sich oftmals an Regelschulen nicht entfalten konnten.

Lehrer und Therapeuten arbeiten mit dem Ziel, die Persönlichkeit zu stabilisieren, individuelle Entwicklungsbedürfnisse aufzugreifen und die jungen Menschen nach ihren jeweiligen Möglichkeiten zu einer selbstständigen Lebensführung zu befähigen.

„Viele unserer Kinder haben eine tiefe Sehnsucht nach verlässlichen, Halt gebenden menschlichen Begegnungen. Sie suchen nach einer Bezugsperson, die sich ganz auf ihre individuellen Entwicklungswege einlässt“, so Geschäftsführer Harald Seifert-Sossal.

So gibt es vom 1. bis zum 8. Schuljahr eine Hauptbezugsperson, die jeden Tag in der Klasse ist. „Sitzen bleiben“ oder eine Selektion durch Notengebung findet nicht statt. Große Bedeutung kommt neben den klassischen Lernfächern der täglichen Bewegungs- und Sprachschulung sowie künstlerischer Betätigung in Musik und Malen zu.

Werkstufenkonzept für Berufsreife

Nach den ersten acht Jahren besuchen die Schüler maximal weitere vier Jahre die so genannte Werkstufe, die zum Ziel hat, die Schüler zur Berufsreife zu führen. Die Jugendlichen werden weiterhin sehr persönlich wahrgenommen und angesprochen, um ihnen auch während

der Pubertät die notwendige Verbindlichkeit und Sicherheit zu vermitteln.

Neben die allgemein bildenden Fächer treten mit wöchentlich 9 Stunden nun auch in Blocks nahezu zehn praktische Fächer. Umfangreiche außerschulische Praktika runden dies ab.



Am Ende der Werkstufenzeit kann bei entsprechender Befähigung der Hauptschul- bzw. Realschulabschluss erworben werden. Neben der Schule ist der Verein noch Träger einer Kindertagesstätte in Kirchditmold und einer Tagesgruppe in der Konrad-Adenauer-Straße. Alle Einrichtungen arbeiten auf der Basis der Waldorfpädagogik.

Kontakt

Verein Jean-Paul-Schule e.V.

Württembergischer Straße 18
34 131 Kassel
Telefon: 0561- 316 2061

info.@jean-paul-schule.de
www.jean-paul-schule.de

Weitere Schulkontakte

Bundesverband Deutscher Privatschulen (VDP) e.V.
Darmstädter Landstraße 85a
60598 Frankfurt am Main
Tel 069/609189-0
vdp@privatschulen.de
www.privatschulen.de

AGFS Hessen
Landesarbeitsgemeinschaft der
freien Schulen in Hessen
Dr. Erich Langendorf
c/o Begemann-Schule e.V.
Hansaallee 18
60322 Frankfurt am Main
www.agfs-hessen.de

Engelsburg Gymnasium Kassel
Richardweg 3
34117 Kassel
Tel 0561/78967 - 0
schulleitung@engelsburg.de
www.engelsburg.de

Freie Christliche Schule
Frankfurter Str. 180
34134 Kassel
Tel 0561/8704310
hartmut.mueller@fcsk.de
www.fcsk.de

Montessori-Schule
Rasenallee 83
34128 Kassel
Tel 0561/6027820
chris.e.schwarz@web.de

Evangelisches Fröbelseminar des
Diakonischen Werkes
Hugo-Preuß-Str. 2
34131 Kassel
Tel 0561/93506 - 0

Woche der freien Schulen „Bildung braucht Vielfalt“

2. bis 10. November 2007 in Hessen

Erstmalig auch in Hessen: eine Woche der freien Schulen. Unter dem Motto "Bildung braucht Vielfalt" wird mit unterschiedlichsten Veranstaltungen und speziellen Aktionen auf das umfangreiche Angebot und die große Bedeutung freier Schulen für das Schul- und Bildungswesen aufmerksam gemacht. Ausrichter ist die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen in Hessen (AGFS Hessen).

Programm

Freitag, 2. November 2007, Rathaus Kassel
11.00 Uhr Eröffnung mit Pressekonferenz

Donnerstag, 8. November 2007, 19.30 Uhr
Rex-Kino, Darmstadt, Wilhelminenstr. 9
Film: „Zum Abschied Mozart“
Im Anschluss Gesprächsrunde mit Experten

Freitag, 09. November 2007
Campus Westend, Universität Frankfurt, 19.30 Uhr
Podiumsdiskussion „Bildung braucht Vielfalt“ mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen und Staatssekretär J. Jacobi (HKM)

Samstag, 10. November 2007
Stadthalle Friedberg
Montessori Forum Hessen
Info: www.montessori-hessen.de

Aktuelle Infos: www.agfs-hessen.de